

Eine Woche vergeht wie im Flug

Die deutsch-französische Freundschaft ist schon alt, doch sie wird immer noch von jungen Menschen gepflegt und mit Leben gefüllt.

■ Von Frank Saltenberger

Neu-Anspach. Die Woche war schnell herum. Morgen schon tre-

ten die 24 Schüler aus der Gironde wieder die Heimreise an. Seit dem 4. Dezember sind sie in der Kleeblattstadt zu Gast. Das beruht auf einer langen Tradition, die der Französisch-deutsche Freundschaftsvertrag einst in Gang gesetzt hatte.

Fast in jedem Jahr besuchen sich Neu-Anspacher Schüler und

e Schüler des Collège Max Linder in St. Loubès, das in der Nähe von Bordeaux liegt. Und zur Tradition gehört es auch, dass sie am Morgen nach der Ankunft in der Schule Willkommen heißen werden. Von ihren deutschen Gastgebern bewirtet, lauschten die Gäste den Worten des Schulleiters Michael Rosenstock, der nach einem „Bienvenue“ in deutscher Sprache fortfuhr. Die französischen Schüler haben gute Deutschkenntnisse mitgebracht und sind hier, um diese zu verbessern. Daher werden viele den Schulleiter auch so verstanden haben. Sicherheitshalber übersetzten die Lehrerinnen. Auf Seiten der Franzosen waren dies Sylvie Keller und Christine Perrin und von der ARS Gisela Mohr und Michaela Schmidt.

In ihren Familien nehmen sie am Alltagsleben teil, dazu gehört auch die Schule, in der sie den Unterricht besuchen. Auf dem Stundenplan stehen Kunst, Sport und Geschichte, dazu erhalten sie die Gele-

genheit, in verschiedenen Fächern und Jahrgangsstufen zu hospitieren. Außer der Schule standen noch andere Aktivitäten auf dem Programm. So wurden sie im Jugendhaus empfangen, eine Stadtrallye schloss sich an, und es gab einen Ausflug an den Main. In Frankfurt bestiegen die Schüler den Maintower, sie besichtigten das Geldmuseum der Deutschen Bundesbank und fuhren nach Mainz in das Guttenbergmuseum.

Wissenswertes können ihre Lehrerinnen auch in dem neuen Buch über Neu-Anspach von Eugen Ernst nachlesen, das ihnen der Schulleiter überreichte. Im Gegenzug bekam er ein Buch über die Region um St. Loubès: „Da kann ich meine Französischkenntnisse gleich verbessern“, sagt er dankend, und er kann er beim nächsten Mal nach „Bienvenue“ in Französisch weitermachen, oder die Kenntnisse bei einem Gegenbesuch nutzen. Die ARS-Schüler werden an Ostern Richtung Bordeaux aufbrechen.



Die Schüler des Collège Max Linder in St. Loubès pflegen mit den Schülern der Adolf-Reichwein-Schule die lange Tradition der deutsch-französischen Freundschaft.

Foto: Saltenberger